

Schwenk et. al., 2000

Veröffentlichung : Das Pneumoperitoneum. Auswirkungen der Laparoskopie auf die Organsysteme. Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2000

Titel: Der venöse Rückstrom (Kapitel 3 aus dem Buch „Das Pneumoperitoneum“, s.o.)

Studienort: N/A

Zusammenfassung:

In dem Kapitel werden die Auswirkungen des Pneumoperitoneums u.a. auf den venösen Rückstrom aus den unteren Extremitäten besprochen. Bei abdominalchirurgischen Eingriffen wird der venöse Rückstrom durch die Lagerung des Patienten, die Allgemeinanästhesie und den operativen Eingriff beeinflusst. Die Anwendung der intermittierenden sequentiellen pneumatischen Kompression mit dem SCD-Gerät stellt bewiesenermaßen eine effektive Therapie zur Vermeidung der intraoperativen venösen Stase dar.

Das Pneumoperitoneum während Laparoskopie führt unabhängig von der Art des verwendeten Gases zu einer deutlichen Verlangsamung des venösen Rückstroms aus den unteren Extremitäten. Die venöse Stase kann unabhängig von der Körperposition durch die intraoperative sequentielle intermittierende Kompression auch bei länger andauernden laparoskopischen Operationen mit einem IAP von 12-14mmHg vollständig aufgehoben werden.

Zitate:

Seite 65: „Der SIPC-Aufbau im Operationssaal dauert nur wenige Minuten und Nebenwirkungen der SIPC stellen bei Beachtung der Kontraindikationen (pAVK, frische Thrombose der tiefen Bein- oder Beckenvenen) eine Rarität dar. Die intraoperative SIPC sollte deshalb bei allen laparoskopischen Operationen als Ergänzung zur herkömmlichen Thromboseprophylaxe (niedermolekulares Heparin, Kompressionsstrümpfe, postoperativer Frühmobilisation) angewendet werden.“